

Panzer rollt vor

Exponat hat bei der ehemaligen Kaserne einen neuen Platz gefunden



Mit Fingerspitzengefühl zieht Louis Roßdeutsch den MTW M 113 an seinen vorgesehenen Platz. Julian Dytrt (auf dem MTW) und Philipp Leeb assistieren.

FOTO: FRED RAUTENBERG

Von FRED RAUTENBERG

MELLRICHSTADT Früher als erwartet kam das vierte gepanzerte Fahrzeug beim Dokumentations-Zentrum „Eine Grenzgarde im Kalten Krieg“ in Mellrichstads ehemaliger Kaserne an. Dort hat nun mit dem Mannschaftstransportwagen (MTW) „M 113“ ein weiteres Exponat in der Nähe des Haupttors zusammen mit den beiden Schützenpanzern Platz gefunden.

Wie jüngst berichtet, hatte der ursprünglich dort abgestellte Schützenpanzer „Marder“ Platz gemacht und war direkt neben das Doku-Zentrum verlegt worden. Alle vier Panzer standen einst im Dienst der Bundeswehr, das Panzergrenadierbataillon 352 in Mellrichstadt einstiger Kaserne war mit diesen ausgerüstet.

Wie schon beim Verlegen des „Marders“ hätte auch diesmal die Firma Streck-Eisenmann aus Mellrichstadt unentgeltlich geholfen. Ohne den Einsatz des Tiefladers der Firma wäre der Transport des MTW M 113 von seinem bisherigen Standort in der Rhön-Kaserne von Wildflecken nicht möglich gewesen. Mit Hilfe eines Radladers und Baggers der Firma gelang es, das rund neun Tonnen schwere Gefährt ohne Komplikationen zu transportieren und in die Lücke neben den beiden anderen Panzern zu schleppen.

Auch für den M 113 wird eine Info-Tafel aufgestellt, aus der unter anderem hervorgeht, dass dieser leicht gepanzerte Mannschaftstransporter bis zu 13 Soldaten aufnehmen konnte, eine Spitzengeschwindigkeit von 60 Stundenkilometer erreichte

und 360 Liter Treibstoff in seinem Tank fasste. Dieser Tank war übrigens bei dem Museums-Exemplar bewusst durchlöchert worden, auch waren sonstige entmilitarisierende Maßnahmen ergriffen worden, damit das Gefährt nicht einsetzbar ist.

Das war auch die Voraussetzung dafür, dass es der „Kameradschafts- und Freundeskreises der Garnison Mellrichstadt“ (KFG) als der Trägerverein des Doku-Zentrums kaufen durfte. Bei der Abwicklung der unvermeidlichen Bürokratie mit den entsprechenden militärischen Behörden hatte sich Kai Sell ins Zeug gelegt und damit den Erwerb möglich gemacht. Sell ist einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des KFG, der das Doku-Zentrum eingerichtet hat und seither pflegt und ausbaut.

Als die Arbeiten beendet waren, trafen sich alle Beteiligte im Bierstübchen des Doku-Zentrums. In einer kurzen Ansprache würdigte der Vorsitzende des KFG, Gerd Höhn, die Aktion und zeigte sich froh, dass Verlagerungen und Transport der Panzer reibungslos und ohne Unfälle abgelaufen waren. Der KFG hätte sich den Erwerb des M 113 finanziell nicht leisten können, hob Höhn hervor, wenn Karl-Hermann Reich, Freund und Sponsor des Doku-Zentrums, nicht die 3.000 Euro gespendet hätte, die die Bundeswehr dafür haben wollte. Dank sprach Höhn auch Jochen Schumm und dessen Mitarbeitern von Streck-Eisenmann für ihre praktische Hilfe aus war. Höhn dankte auch seinen Kameraden, die sich bei den beiden jüngsten Aktionen für „ihren“ KFG und das Doku-Zentrum eingesetzt hatten.